

Förderkreis Ostfriedhof e.V.  
Wilmersdorfer Straße 53  
52068 Aachen

Förderkreis Ostfriedhof e.V., Wilmersdorfer Str. 53,  
52068 Aachen



## 22. Rundbrief Juli 2011

**Liebe Mitglieder,  
Liebe Interessenten für den  
Erhalt des Aachener  
Ostfriedhofes,  
Sehr geehrte Damen und  
Herren,**

Halbzeit, Sommer, Zufriedenheit:  
Man arbeitet so vor sich hin und  
beobachtet, wie sich schon seit  
Wochen das Bild auf dem  
Ostfriedhof wandelt.

Die Frühlingsblumen sind schon  
wieder verblüht und auf vielen  
Gräbern sieht man die farbigen  
Sommerblüher.

Da sieht man wieder einmal, wie  
wichtig die Rolle des Ostfriedhofs  
als „Grüne Lunge“ für die  
Bewohner des Stadtquartiers sein  
könnte.

### **Die Zeit der Veränderungen**

Doch nicht nur die Natur verändert  
täglich Ihr Aussehen. Und Wandel



hat nicht immer einen positiven  
Effekt.

Neulich konnten Sie in der  
Aachener Tagespresse davon lesen,  
dass es zu erheblichen Van-  
dalismusfällen auf dem Ostfriedhof  
gekommen ist.

Beim ersten Rundgang war mir  
selber nur aufgefallen, dass beim  
Grabmal Berger, direkt an der  
Kapelle des Friedhofs, die Kugel-  
aufsätze fehlten.

Nur wenige Tage später hatte man  
fast das ganze Gitter, die Pfosten,  
Querstangen und das Törchen  
entwendet.



Die Grufftabdeckung wurde nur verschoben, wahrscheinlich ist sie zu schwer gewesen.

Einen ähnlichen Schaden sieht man beim Grabmal Rüttgers in den Reihen an der Stolberger Straße. Hier war eine imposante Grabanlage mit den vom Jugendstil geprägten Details über die Jahre erhalten geblieben. Beim Herausbrechen der Rosetten wurden die massiven schweren Pfosten aus der Verankerung gerissen.

Der Schaden ist ganz erheblich. Nicht nur, dass die Eigentümer die verloren gegangenen Dinge nicht so einfach wiederbeschaffen können, es ist zumal der Ärger darüber, das jemand ohne Pietät einen Tabubereich gestört hat und selbst vor der Ruhe der Toten keine Rücksicht genommen hat.

Ist es schon schwer, moderne Grablaternen oder Vasen aus Bronze zu beschaffen, so liegt der Verlust bei den historischen Elementen noch um ein wesentliches höher.

Der Aufwand, eine Rosette nachgießen zu lassen, ist fast nicht bezahlbar.

Man fragt sich dann immer, wie man die Mitmenschen für einen historischen Friedhof interessieren soll und Spenden zu sammeln, wenn gleich drei Schritte neben

einem sanierten Grabdenkmal wieder alles vernichtet wird.

## Sonderveranstaltung

Sonntag,  
28. August 2011, 11 Uhr

### „Zu richten die Lebenden und die Toten...“

Dostojewskij-  
Matinee auf dem  
Ost-friedhof  
Der Übergang  
vom Leben in den  
Tod findet in  
unserer



Gesellschaft manchmal in  
abgeschiedener Einsamkeit statt.  
Sterben kann aber auch ein  
gemeinschaftliches Erleben sein,  
dass die Scheidenden und die  
Zurückbleibenden verbindet. Der  
Tod kann die Lebenden entzweien,  
der Tod kann sie aber auch einen,  
läutern und stärken.

Bei einem Spaziergang über den  
Ostfriedhof hören Sie zwei Sterbe-  
Geschichten aus dem Roman „Die  
Brüder Karamasov“. Gelesen wird  
in deutscher und russischer  
Sprache

Vortragende:

Angela Eickhoff (Schauspielerin),  
Theresa Tarassova (Slavistin,  
Journalistin) - bekannt durch die  
langjährige Dostojewskij-Lesereihe  
am Stadttheater Aachen –  
entführen Sie in die Welt des  
Meisters russischer Erzählkunst.

Treffpunkt: Bestattungshaus  
InMemoriam, Eifelstraße 1b,  
Aachen. Die Veranstaltung beginnt

dort mit einem Sektumtrunk, anschließend spazieren wir gemeinsam über den Ostfriedhof. Nach der Lesung gibt es in den Räumen von InMemoriam bei Borschtsch und russischen Süßspeisen die Möglichkeit zu gegenseitigem Austausch und Gespräch mit den Vortragenden, Gastgeberinnen und Vertretern des Förderkreises Ostfriedhof e.V.. Wer möchte, ist im Anschluss an die Veranstaltung herzlich eingeladen, um 14:00 Uhr an einer Führung über den Ostfriedhof mit dem Bauhistoriker Dr. Holger A. Dux teilzunehmen.

Eintritt: (inklusive aller Speisen und Getränke) 26 €

Vorverkauf:

Bestattungshaus InMemoriam, Eifelstraße 1b, Aachen, Telefon 0241/55 91 79 87

#### Die nächsten Termine:

Die Termine für die nächsten Rundgänge mit Dr. Holger A. Dux werden im Internet oder am Aushang neben dem Eingang zum Friedhof bekannt gegeben.

So., 28.08., 14.00 Uhr (!!!)

Tag des offenen Denkmals

So., 11.09., 10.00 und 12.00 Uhr

So., 16.10., 15.00 Uhr

Allerheiligen

Di., 01.11., 15.00 Uhr



Die Veranstaltungen sind kostenlos, es wird um eine Spende für die Instandsetzung der Gräber gebeten.

Von der ersten Ausgabe der Broschüre „Kurzurundgänge über den Ostfriedhof“ wurden bereits 150 Stück verkauft. Zum Preis von 4,00€ können sie bei einem der Rundgänge erworben werden.

Wolfgang Berg, Mitarbeiter der städtischen Friedhofsverwaltung und Hüter der Finanzen des Förderkreises hat interessante Recherchen zu den Gräbern der Familien Bischoff, Claus, Heusch und Pelzer zusammengestellt, die hier abgedruckt werden.

#### 4. Teil

Auf der obigen (siehe Rundbrief 21) Abbildung des Grabmals von Hermine Cornelia Bischoff ist links dahinter das Grabkreuz ihrer Mutter zusehen, und rechts daneben das Grab eines ihrer Enkel. Die Inschrift auf diesem Grabmal lautet:



„Hier ruht unser Kind Maria Hubertine Clementine Bischoff geb. zu Aachen 9. April 1866 gest. daselbst 26. April 1867“

Es handelt sich hier um die Tochter von Gustav Bischoff (1836 – 1871), einem der Drillinge, und seiner Frau Clementine Jörissen (1839 – 1916).

Geht man nun eine Grabreihe weiter so kommt man zunächst an das Grab von Albert Pelzer, geboren am 07.12.1854 in Aachen als zweites Kind der Eheleute



Stephan Pelzer (1824 – 1902) und Wilhelmine Chenet (1829 – 1911). Albert Pelzer war erst Ingenieur bei der Stadtverwaltung Dortmund, dann Stadtbaumeister in Neuss. Er heiratete am 25.11.1893 Maria Hubertine Arnoldine Heusch, geboren am 20.11.1873 in Aachen, Tochter des Rittergutsbesitzers Franz Anton Hubert Josef August Heusch (1827 - 1888) und seiner Frau Elisabeth Adelheid Susanne Merckelbach (1841 – 1907). Albert starb am 24.01.1922 in Aachen und Arnoldine am 11.09.1897 in Dortmund.

Als nächstes folgt das Grab von Barbara Lisette Pelzer, geboren am 9.11.1799 in Aachen, gestorben am 01.12.1885 in Aachen. Elftes Kind der Eheleute Mathias Goswin Pelzer (1754 – 1814) und Aloysia Johanna Gertrud Dauven (1761 - 1842) und jüngste Schwester von Franz Josef Pelzer (s.o.). Das Grab wurde von Ihrem Neffen Stephan Pelzer geboren am 22.04.1824 in Aachen, gestorben am 27.04.1902 in Aachen, erworben. Stephan Pelzer und seine Frau Wilhelmine Chenet geboren am 19.03.1829, gestorben am 29.11.1911 in Aachen, sowie zwei der sieben Kinder, die Söhne Emil geboren am 08.03.1861 in Aachen, gestorben am 14.09.1899 in Aachen und Goswin geboren am 13.11.1869 in Aachen gestorben am 11.11.1894 in Aachen, wurden auch in diesem Grab begraben. Erhalten blieb jedoch nur das Grabmal von Lisette Pelzer.

Den Abschluss dieses „Familiengrabfeldes“ bildet eine große Gruftanlage mit neun Gruftzellen in unmittelbarer Nähe des Haupteingangs. Diese lies

Johann Arnold Bischoff geboren am 13.03.1796 Graue Burg bei Sechtem, gestorben 13.12.1871 in Aachen, als „Ruhestätte der Familie Bischoff“ nur wenige Meter vor dem Grab seiner früh verstorbenen



Ehefrau Hermine Cornelia errichten. Johann Arnold Bischoff war Tuchfabrikant und assoziierte sich 1827 mit seinem Casinofreund Engelbert Schwamborn, dem späteren Ehrenbürgermeister von Aachen, in der Firma „Schwamborn & Bischoff“. Jedoch trennten sich ihre Wege knapp fünf Jahre später wieder als Bischoff seine eigene Tuchfabrik „J.A. Bischoff“ auf dem Gelände des heutigen Kapuziner-Carré's baut und ebenfalls ein stattliches Wohnhaus am Kapuzinergraben. Später wurde er Gemeindeverordneter und trat die Nachfolge seines Schwagers Eduard van Gülpen als Präsident des Handelsgerichts an. Darüber hinaus bekleidete er noch weitere Ämter im Vorstand der Aachener und Münchener Feuerversicherungsgesellschaft und des Aachener Vereins zur Beförderung der Arbeitsamkeit.

(Wird fortgesetzt)

#### **Der Vorstand**

Dr. Holger A. Dux  
Wolfgang Berg  
Karl Steenebrügge